

FEUERWEHR

Sogar „Herrgott“ kam zum Bewerb

Landesleistungsbewerb in Freistadt: Johann Wegerer und Josef Neumüller waren schon vor 40 Jahren dabei!

FREISTADT • Als 1968 erstmals ein Feuerwehr-Landesleistungsbewerb in Freistadt über die Bühne ging, waren Johann Wegerer und Josef Neumüller schon dabei. Die beiden werden nach nunmehr 40 Jahren auch diesmal wieder mitarbeiten. Neumüller zeichnet als „Quartiermeister“ für die Unterbringung der 430 Bewerber in den Schulen verantwortlich. Der nun bald 80-jährige Wegerer wird ihm dabei verlässlich assistieren. „1968 war noch vieles anders“, erinnern sich die beiden und kramen in einem umfangreichen und interessanten Berg von Unterlagen über den Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Freistadt. Die 200 Bewerber schliefen auf Feldbetten des Bundesheeres in der damals einzigen Schule in der Stadt und in der Versteigerungshalle. Da musste für je acht Mann eine Steckdose zum Rasieren zur Verfügung stehen.

„Herrgott“ war in Freistadt

Josef Neumüller, seinerzeit in der Stadtkassa im Rathaus beschäftigt, musste zu-

sätzlich Tätigkeiten von dem als Schriftführer der Feuerwehr Freistadt mehr oder weniger wochenlang für Vorbereitungsarbeiten auf den Landesbewerb „dienstfrei“ gestellten Standesbeamten Georg Haider übernehmen. „In dieser Zeit habe ich auch

das erste Paar getraut“, erzählt Neumüller. Johann Wegerer war damals Kommandant-Stellvertreter bei der Stadtfeuerwehr. „Da habe ich bei der Feldmesse, als 6000 Feuerwehrmänner am Hauptplatz standen, kommandiert“, erinnert er sich

stolz. Einen „befehlsmäßigen Ausrutscher“ hat er sich dabei nicht leisten dürfen. Schließlich war ja auch der „Herrgott“, wie Landesfeuerwehrkommandant Franz Hartl ob seines weißen, waldenden Bartes bezeichnet wurde, anwesend.

Kommandant der Stadtfeuerwehr und hauptverantwortlich für die Abwicklung des Landesbewerbes war der heutige Ehren-Oberbrandrat Karl Wagner, der angeblich schon bei der Geburt einen Feuerwehrhelm trug. Bei Ordnung und Disziplin kannte der Karl keinen Pardon. „Freiwillig sind bei der Feuerwehr nur der Eintritt und der Austritt“, so lautete damals seine Devise.


Beim Landesbewerb sogar eigenes Festbier

Für den Landesbewerb 1968 hatte die Braucommune Freistadt ein eigenes Festbier gebraut. Umsatzprobleme dürfte es keine gegeben haben, zumindest sind keine überliefert. Anders war es bei der Verpflegung. Die mehr als 30 Gastronomen in der Stadt rechneten mit einem Ansturm hungriger Feuerwehrmänner und rüsteten sich dementsprechend. Manche Wirte hatten 300 Schweinsbraten und Schnitzel vorbereitet. Verkauft haben sie aber nur einige Portionen. Angeblich war der mit 30 Schilling (2,18 Euro) angesetzte Menüpreis den



Ehren-Oberbrandrat Karl Wagner war 1968 als Kommandant der FF Freistadt für die exakte Abwicklung des Landesbewerbes verantwortlich.
Foto: Privat

Florianijüngern zu hoch. „Gastwirte-Revolution in Freistadt, die vorbereiteten Menüs verderben“ lautete die Schlagzeile einer Zeitung. Im Rahmen des Landesbewerbes wurde das erste Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Freistadt und damit auch das erste Tanklöschfahrzeug im Mühlviertel gesegnet.

 Das genaue Bewerbungsprogramm lesen Sie in der nächsten Ausgabe der FREISTÄDTER RUNDschau.



Johann Wegerer (links) mit dem ihm 1968 verliehenen Stadtsiegel und Josef Neumüller vor seinem Fundus vom seinerzeitigen Landesbewerb.
Foto: Summerauer